

1	Aktionismus einzelner politischer Richtungen mit übertriebenen oder unsachgemäßen Vorschlägen bringt uns Fahrradfahrern kaum Akzeptanz bei Fußgängern und Kfz-Nutzern aller Art. Extreme Einzel-Forderungen diverser Menschen sind nicht hilfreich für ein verkehrstechnisches Miteinander.
2	Am Minchenweg (Rad-/Fußweg) in Höhe der Straße "Am Bahnhof" wurde auf der Rückseite des Jetenburger Hofes eine neue Gefahrenunfallstelle für Rad- und Fußgänger geschaffen, in dem der Zaun des Jetenburger Hofes zusätzlich mit einer 2 m hohen Sichtschutzblende versehen wurde. Dieser Weg lief ursprünglich gerade auf den Bahnhof zu. Die Stadt hatte ein Teilgrundstück an den Jetenburger Hof verkauft und den Minchenweg verlegt. Dort wurde ein Garten angelegt. Auf der neuen Trasse ist der Rad-/Fußweg an der abknickenden Stelle nicht mehr einsehbar, sodass es permanent zu gefährlichen Situationen für Radfahrer und Fußgänger kommt. Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden, z. B. durch den Rückbau der Sichtblende. In gleicher Weise werden andernorts Gefahrenpunkte durch den Rückschnitt von Hecken beseitigt.
3	Auf einigen Radwegen sind im Bereich der Bordsteinabsenkungen sehr viele unnötig steile Fahrbeläge die kein entspanntes fahren zulassen. Außerorts sind viele Radwege im Randbereich so stark zugewuchert das kein Begegnungsverkehr mehr möglich ist. Im Bereich von Straßenbäumen sind in den Fahrbelägen häufig sehr starke Verwerfungen die kein sicheres Fahren zulassen.
4	Der stark genutzte unbeleuchtete Radweg von Evesen in das Stadtzentrum Bückeburg entlang der Petzer Straße ist katastrophal und gefährlich. Die Teerdecke steht an vielen Stellen hoch und ist aufgebrochen. Vor 2 Jahren wurden die Risse halbherzig überteuert, die Wellen so belassen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis ein Schüler morgens "abfliegt" und auf der oft viel zu schnell befahrenen Petzer Straße landet. Leider ist es mir bisher nicht gelungen, eine Kontaktstelle bei der Stadt zu finden, um mein dringendes Anliegen vorzutragen. Auch die Schneeräumung des gesamten Radwegs, angefangen in der Eveser Straße, ist morgens zwischen 7 und 8 Uhr mangelhaft, sodass viele Radfahrer auf die Straße ausweichen müssen, was nicht nur wegen der Raser lebensgefährlich ist.
5	Die Fahrradwege sollten dringend renoviert und erneuert werden. Meine Schwester stürzte einmal wegen einer Baustellenabspernung. Es sollte auch mehr Fahrradwege geben.
6	Die Stadt hat m.E. überhaupt kein Verkehrskonzept. Z.B. kein Parkleitsystem. Bei regelmäßigen Großveranstaltungen wird überall wild geparkt. Die Stadt unternimmt nichts, um das Parken in der der Nähe von Kreuzungen zu unterbinden.
7	Die Verkehrsführung in der Stadt ist auf Autos ausgerichtet, was sich mit dem Stichwort autogerechte Stadt beschreiben lässt. Der Fahrradverkehr ist nachrangig. Allein von der technischen Seite her betrachtet, hat der Autoverkehr eine Dominanz, die zu Lasten des Radverkehrs und anderer Verkehrsteilnehmer geht. Die Sicherheit dieser Verkehrsteilnehmer ist dadurch prinzipiell eingeschränkt. Das Fahrradfahren ist eine der letzte humane Techniken, die die Menschheit erfunden hat. Sie kommt erst durch das Zusammenspiel von menschlicher Physis und Technik zur Entfaltung. Der Autoverkehr hingegen ersetzt Physis, bzw. hebt sie auf und das kann in der aktuellen Ausprägung nicht gut für ein Gemeinwesen in dieser Stadt sein. Gleichwohl bedeutet das nicht, dass dem Radverkehr ein Vorrang vor anderen Verkehrsteilnehmern eingeräumt werden sollte.
8	Die Zuwege aus den umliegenden Gemeinden ist in der Regel durch separate Fahrradwege / Fahrrad-Fußwege ganz gut ausgebaut. Allerdings ist im Innenstadtbereich oft kein Platz für eine Fahrradweg und daher müssen Fahrradfahrer sich die Fahrbahn mit den Autofahrern teilen, was oft zu schwierigen / brenzlichen Situationen führt
9	Durch Baumwurzeln verursachte Unebenheiten sachgemäß entfernen und nicht durch unsachgemäßes aufschütten von Teerhügel neue Sprungschanzen schaffen. Nach Mähen der Randstreifen unbedingt den Gras und die Zweige vom Radweg entfernen. Verbesserung der Beleuchtung der Radwege außerhalb der Ortschaften. Radfahrstreifen auf der Fahrbahn markieren. Dauerhaft widerrechtlich parkende Fahrzeug entfernen lassen.
10	Eine Beschilderung der innerstädtischen Ziele wie Sehenswürdigkeiten, Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie oder öffentliche Einrichtungen fehlt bei uns.
11	Es gibt Fahrradwege, auf denen die ins Leinetal und zur Hildesheimer Börde (62 km) Bearbeiten Es gibt Radwege, die leider durch Baumwurzeln grosse und gefährliche Unebenheiten aufweisen. Das macht

	das Fahren nicht nur wenig Spass, es ist auch nicht ungefährlich. Weiterhin ist die Beschilderung oft unverständlich. Warum muss ich den bis dahin für Fußgänger und Radfahrer gemeinsam genutzten Weg als Radfahrer plötzlich verlassen und zwangsweise die Straße überqueren?
12	Es gibt immer noch Radwege mit Pflichtbenutzung (Unterwallweg, Mindener Straße,) die unbedingt entpflichtet werden müssen! Es wäre gut, den stadtauswärts führenden Fußweg an der Südseite der Petzer Straße für Radfahrer freizugeben um den Schülern die Benutzung nach der sicheren Ampelquerung zu erlauben. Im Winter wird oft vorsorglich sehr viel Salz gestreut, ohne dass es tatsächlich nötig wäre. Das lässt die Räder sehr stark rosten. Die Radwege zur Anbindung der Ortschaften werden bei Schnee viel zu spät oder gar nicht geräumt. Die Einrichtung von Fahrradstraßen und/oder die Einrichtung von Tempo 30 in der ganzen Stadt sollte angestrebt werden!
13	Es ist schwierig, eine allgemeingültige Antwort auf einige Fragen zu geben, da es Stellen mit großen Mängeln gibt, an anderen Stellen aber sehr viel zur Verbesserung der Situation für Radfahrer getan wurde. Das zeitweise ungute Gefühl beim Radeln lässt sich ja auch nicht nur durch bauliche bzw. planungstechnische Änderungen beheben, sondern ist häufig bedingt durch die leider im Straßenverkehr allgemein zu beobachtende zunehmende Gedanken- bzw. Rücksichtslosigkeit anderer Verkehrsteilnehmer (das betrifft Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer gleichermaßen).
14	Es muss dringend etwas gegen Fahrraddiebstähle, vor allem am Bahnhof in Bückeburg, getan werden. Es existieren zwar Fahrradabstellboxen am Bahnhof, diese sind aber relativ teuer. Ein sicheres Abstellen von Fahrrädern sollte kostenlos möglich sein, damit Fahrradfahren in Bückeburg attraktiver wird!! Überdachte Abstellanlagen wie am Sablé-Platz sind gut und sollten noch an anderen Orten im Stadtgebiet aufgestellt werden. Es fehlen Angebote für Leihfahrräder, am besten Lastenfahrräder, die man sich (am besten kostenlos) an einer öffentlichen Stelle (z.B. zum Einkaufen) unkompliziert ausleihen kann.
15	Es muss in größeren Dimensionen gedacht werden, z.B. sollte ein Einbahnstraßen-Ring Lange Straße, Schulstraße, Herminenstraße, Ulmenallee und Obertorstraße eingeführt werden. Dann wäre reichlich Platz für Autos, Parken, Radwege und Fußgänger.
16	Es muss sich viel mehr tun, alles geht zu langsam voran, vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene sind gefährdet und werden dem Autoverkehr untergeordnet. Das absolut falsche Signal.
17	Fahrrad fahren gemeinsam als Familie mit kleinen Kindern ist ganz schwierig, oft sind keine Radwege vorhanden u Kinder müssen auf schmalen Fußwegen fahren oder auf viel befahrenen Straßen ausweichen. Oft fehlen auch sichere Querungen. Es macht keinen Spaß in der Stadt mit Kindern unterwegs zu sein, für Eltern bedeutet es Stress u Angst.
18	Fahrräder gehören innerorts auf die Straße! Alles andere ist illegal und gefährlich.
19	Fahrradmitnahme im ÖPNV muss einfacher, übersichtlicher und einheitlich in den Regionen werden!
20	Fahrradstraßen würden klimapolitische Signale setzen.
21	Fehlende Fahrradwege schneller anlegen
22	Fehlende Radwege für beide Fahrtrichtungen bei den Ortsdurchfahrten wie z.B. in Meinsen, Cammer, Scheie usw. Fehlender Radweg zwischen Rusbend und Quetzen.
23	Für Radfahrer vor allem aus den östlichen und nördlichen Ortsteilen ist es nicht immer einfach und sicher in die Innenstadt zu gelangen. Es fehlt eine Radfahrstraße vom nordöstlichen Cityrand in die Stadtmitte. Radfahren auf der ehemaligen Bundesstraße macht Angst. Auf der Neuen Straße ist zwar Radfahren in Gegenrichtung erlaubt, aber bei entgegenkommenden Autos sehr stressig und erzwingt das Absteigen. Hier wäre die Umwidmung als reine Fahrradstraße optimal. Die vielbefahrene Kreuzbreite verursacht ebenfalls ein ständiges Unwohlsein. Die für Radfahrer wie Fußgänger unzumutbare Querungsmöglichkeit der Kreuzung B 65/Hans-Neschen-Straße/Müsinger Straße besteht nach wie vor und wird aus gutem Grund von sehr vielen Verkehrsteilnehmern nicht wie vorgeschrieben akzeptiert, sondern verleitet geradezu zu Verstößen gegen die Vorschriften. Die aktuelle Fahrbahnerneuerung dort wurde leider nicht für Verbesserungen genutzt (z.B. Ampeln auf allen 4 Ecken der Kreuzung).
24	Generell sollte an den Fahrradwegen in der Stadt gearbeitet werden. Wenn Baustellen sind, sollte der Weg nicht mit Bakem, Baumaterialien etc. vollgestellt werden, im Winter/Herbst sollten die Wege gereinigt werden, generell sollten mehr Radwege angelegt werden, so dass ich sicher neben Autos am

	Verkehr teilnehmen kann. Des weiteren sollten mehr Abstellflächen in der Innenstadt für Fahrräder geschaffen werden, so dass ich mein Fahrrad sicher anketten und somit vor Diebstahl schützen kann. Die Kreuzung Petzer Straße/ Mindener Straße ist für Fahrradfahrer nicht sehr geeignet, wenn ich in Richtung Stadtauswärts unterwegs bin.
25	Habe mich schon über schlechten Zustand bei der Stadt beschwert. Man hat mir Abhilfe zugesagt, die aber bis jetzt nicht erfolgt ist!!!
26	Ich ärgere mich über zugeparkte Radwege und habe mich auch schon beim Ordnungsamt beschwert, leider ohne Erfolg. Viele Radwege sind viel zu schmal und in einem schlechten Zustand. Oft stehen auch noch Laternenpfähle oder anderes darauf. Ich bemerke sehr oft, welchen Stellenwert die Fahrradfahrer haben im Gegensatz zu den Autofahrern.
27	Ich habe den Raum für die Umfrage etwas größer gefasst, sodass meine Antworten nicht nur das Kerngebiet Bückeburg betreffen sondern ebenfalls einen größeren Umkreis des Schaumburger Umlands wie bspw. Stadthagen. Anders als in den Großstädten sind insbesondere die Arbeitsstrecken auf dem "Land" sehr viel länger, weswegen das Auto große Vorteile zu haben scheint. Deswegen wären meiner Meinung nach, Fahrradschnellstraßen, die die Kleinstädte miteinander verbinden, umso wichtiger, damit man auf relativ direktem und zeitigem Wege ans Ziel kommt. Dies hat mir im letzten Fahrradurlaub im Münsterland hervorragend gefallen.
28	Ideal ist die Situation in Bückeburg nicht, aber ich habe schon schlimmeres gesehen. Selbstkritisch muß sagen weil die Fußgängerzone abschüssig ist und trotz des Kopfsteinpflasters kacheln da einige deutlich höher als Schrittgeschwindigkeit durch. Am Bahnhof herrscht auf den Abstellplätzen ziemliches Chaos. Es müßte mehr Fahrradboxen geben.
29	Im Grunde gibt es überhaupt kein Konzept für den Fahrrad Verkehr, oder zumindest entzieht es sich meinen Bedürfnissen als Fahrradfahrer. Es gibt Fahrradwege, aber sie sind dort hin gequetscht wo es gerade möglich ist. Häufig nur auf einer Strassenseite was den Strassenwechsel notwendig macht. Häufig schmal und auf einer Ebene mit den Fussgängern was dort Konflikte provoziert und bei Einmündungen auf Strassen (z.B. vor Kreisverkehren) von PKW Fahrern übersehen wird.
30	In vielen Strassen stören nicht an die Fahrbahnhöhe angepasste Gas- und Wasserabsteller! Bis ca. 5 cm tiefer als die Fahrbahn! Weiterhin ist besonders schlecht, daß die Einlaufrosten für den Regenwasserkanal teilweise bis zu 10 cm tiefer als die Fahrbahn liegen. Das ist sehr gefährlich, da man häufig gezwungen ist einen Schlenker zum Ausweichen machen muß!
31	Man gibt sich Mühe!
32	Radweg Petzen/Bückeburg durch Wurzeln beschädigt. Reperaturen haben die Situation nicht verbessert, eher verschlechtert. Radweg im Bereich E-Center und zwischen Westfalen Tankstelle und Grundschule viel zu schmal für die vielen Personen die ihn nutzen(Südlich Seite)Auf/Abfahrt an der Friedrich Bach Straße im östlichen Teil steht immer eine Pfütze, dadurch sehr rutschig, Kante dazu noch sehr hoch. Stoppschild wird in dem Bereich andauernd ignoriert. Einfahrten zu den Parkplätzen an der Schlossbachbrücke östlich und westlich sehr unübersichtlich, es kommt regelmäßig zu Problemen mit ein- und ausfahren den Autos.
33	Radweg zur IGS Helpsen an der Deinser Str. fehlt. Risiko für Schulkinder. Radweg Rusbender Str. bis Schloß Baum fehlt. Sehr gefährliche Straße.
34	Radwege werden zum Teil in Gegenrichtung freigegeben, ohne dass dies für Fußgänger und Radfahrer im beiden Richtungen ersichtlich ist.
35	Seit mehr als 25 Jahren gibt es ein Fahrradkonzept und immer wieder neue Gutachten, von denen nur sehr wenig umgesetzt wurde. Teilweise sogar zugunsten des Autoverkehrs zurückgebaut! In der Innenstadt liegen alle Ziele nicht weiter als maximal zwei Kilometer voneinander entfernt, was spricht gegen eine autofreie Innenstadt, selbstverständlich mit begründeten Ausnahmen (Öffis, Verkehr für bewegungseingeschränkte,...) In den Ortsteilen findet der Fahrradverkehr noch weniger Berücksichtigung. Die Fahrradmitnahme in Öffis ist nicht möglich!
36	Seit über 15 Jahren gibt es ein Radentwicklungskonzept. Durch die Stadt in Auftrag gegeben. Aus diesem Konzept ist bislang NICHTS umgesetzt worden. Die Stadtführung (Rat/Verwaltung) sind eher Fahrradfeindlich eingestellt. Selbst bei Straßenbauarbeiten an einem wichtigen Punkt wurden keine

	Maßnahmen des Konzepts umgesetzt. Noch nicht einmal die relativ günstige Fahrbahnmarkierung wurde Fahrradfreundlich gestaltet. Es wird viel geredet, jedoch nichts umgesetzt. Es gibt ein oder zwei Projekte zur sicheren Unterstellung von Rädern. Die Umsetzung dauert jedoch Jahre.
37	Wann werden die Maßnahmen des Radverkehrskonzeptes umgesetzt ? Wieso bremst die Politik die Verwaltung und die Bevölkerung mit Blockade der Fürst-Ernst-Straße als Fahrradstraße aus ?
38	Zu wenig sichere Parkmöglichkeiten